

Barbara Rocca

Danckwerths Beschreibung des Amtes Bordesholm von 1652

Im Jahre 1652 veröffentlichte Caspar Danckwerth die „*Neue Landesbeschreibung der zwey Herzogthümer Schleswich und Holstein zusambt vielen dabei gehörigen Newen Landkarten, die auff Ihr Königl. Maytt. zu Dennemarck, Norwegen etc. und Ihr Fürstl. Durchl. beeder Regierenden Hertzogen zu Schleswich Holstein, etc. Aller- und Gnädigsten befehle von dero Königl. Maytt. bestaltem Mathematico Iohanne Mejero. Hus. Cimbro. Chrographice elaborirt, durch Casparum Danckwerth D. zusammen getragen und verfertigt, Worin auch Das Alte Teutschland kürztlich beschrieben, mit begriffen ist.*“

Auf über 300 Seiten enthält diese Landesbeschreibung auch 40 Karten und Stadtgrundrisse sowie eine Weltkarte von Johann Mejer.¹

Leben und Wirken der Autoren Danckwerth und Mejer

Caspar Danckwerth wurde um 1605 in Oldensworth in Eiderstedt geboren. Sein Vater, Hans Danckwerth, war Bürgermeister in Husum. Caspar studierte Medizin und promovierte mit seiner Dissertation „*De lue Hungarica*“² 1633 zum Doktor der Medizin in Basel. Er wurde praktischer Arzt in Husum und 1641 Bürgermeister der Stadt. Seine Amtsführung und seine Persönlichkeit wurden sehr gelobt. So rühmte ihn der damalige Stadtsekretär A. Giese sehr, der mit Danckwerth 28 Jahre im Amt war.³ Danckwerth starb am 25. Januar 1672 in Husum.

Johann Mejer wurde 1606 als Sohn eines Husumer Predigers geboren. Er studierte Mathematik an der Universität Kopenhagen und lernte dort auch

¹ Die folgenden Abbildungen verdanken wir dem Gymnasium Kiel-Wellingdorf, das im September 2004 die schuleigene Ausgabe des Werkes digitalisiert hat. Die CD ist erhältlich bei Jürgen Laudi, E-mail: jurgenslaud@aol.com.

² Wörtlich übersetzt: „Über die ansteckende ungarische Krankheit“, ein bösartiges Faulfieber, das besonders unter den in Ungarn fechtenden Heeren herrschte (Lt. Pierers Universal-Lexikon 1857 – <http://www.zeno.org/Zeno/0/Suche?q=ungarische+Krankheit&k=Bibliothek>).

³ http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Danckwerth,_Caspar. Bd. 4, Duncker & Humblot, Leipzig 1876, S. 739 f.

die Grundlagen der Kartografie. Er machte sich das Weltmodell von Tycho Brahe zu Eigen. Nach Husum kehrte er 1629 zurück und betätigte sich dort als Lehrer, Gelegenheitsdichter, Kalendermacher und Kartograf. 1635 und 1636 war Mejer für Herzog Friedrich III. von Schleswig-Holstein-Gottorf tätig. 1637 ging er mit dessen Unterstützung auf Studienreise nach Holland. Im Auftrag Friedrich III. hat Mejer 1638 - 1648 die Herzogtümer Schleswig und Holstein vermessen und Karten angefertigt, die 1652 in Danckwerths Landesbeschreibung erschienen. 1647 ernannte König Christian IV. Mejer zum königlichen Mathematiker. Er starb 1674.

Der Nachlass von Mejer wird in der königlichen Bibliothek in Kopenhagen aufbewahrt. Seine Karten der Herzogtümer Schleswig und Holstein dienten noch Jahrzehnte namhaften Kartografen und Verlegern als Basis.

Reaktionen auf die Veröffentlichung

Die Landesbeschreibung stieß nach ihrer Veröffentlichung nicht nur auf positives Echo. Sowohl Texte als auch Karten wurden kritisiert.

1654 erschien gegen die Veröffentlichung in Lübeck die „Apologia des fürstlichen Hauses Schleßwigh, Holstein Sonderburgischer Linien sambt und sonders wieder den zu praejuditz desselben durch D. Caspar Dangkwerth in Druck ausgelassener Landesbeschreibung der Fürstenthümer Schleßwigh, Holstein angeführten falschen Bericht“.

Dort wurde kritisiert, dass die Rechte der abgeteilten Herren in Augustenburg zu kurz erwähnt wurden. Auch wurde die Darstellung, dass Hans der Jüngere mit der Landesregierung der beiden Herzogtümer nichts zu tun haben sollte als „vielmehr die Stewer, Landtbede mit abhalten“, angegriffen. Weiterhin wurde die Darstellung und Beschreibung der Insel Fehmarn angegriffen. Fehmarn gehörte seinerzeit weder zu Dänemark, noch zu Holstein. Sie war ein besonderes Land.

Auch gab es Zweifel daran, dass Mejer die Vermessungen allein vorgenommen habe. Dies sei in einem Zeitraum von zehn Jahren nur mit Hilfe möglich gewesen, so der Geograph F. Geertz 1859.^{4 5}

⁴ Geertz, F.: Geschichte der geographischen Vermessungen und der Landkarten Nordalbingens, Berlin 1859.

⁵ Henning Ratjen: Danckwerth, Caspar, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 4 (1876), S. 739–740, Digitale Volltext-Ausgabe in [Wikisource](http://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Danckwerth,_Caspar&oldid=1702133), http://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Danckwerth,_Caspar&oldid=1702133.

Danckwerths Beschreibungen über Bordesholm - in Kürze

Aus dem Amt Bordesholm und insbesondere über das Kloster berichtet Danckwerth 1652 auf 2 Seiten seiner Landesbeschreibung.⁶

Bordesholm hatte damals 180 Pflüge. Über den Ursprung des Klosters gebe es unterschiedliche Beschreibungen. Anonyme Quellen beschrieben, dass Vicelin zur Zeit des Umzugs des Klosters von Neumünster nach Bordesholm noch gelebt habe. Andere sagten, Vicelin sei bereits 1154 gestorben und in Neumünster oder Faldera beerdigt worden. Erst 1332, also 178 Jahre später, seien seine Gebeine mit dem Umzug des Klosters nach Bordesholm gebracht worden. Dies stimme mit der früheren Inschrift an der Westseite der Klosterkirche überein.

Nach Danckwerth ist das Kloster 1125 in Neumünster von Probst *Vicelin* gegründet worden. Erst 1332 verlegte der aus Lübeck stammende Probst *Henricum Swineborch* das Kloster nach Bordesholm. 1343 war es verfallen.

Durch den Prior Andrean Laer von Deventer, der 1502 gestorben ist, wurde das Kloster reformiert. Allerdings fragte Danckwerth, was für eine Reformation dies gewesen sei, gehörten die Mönche doch wie Vicelin von Anfang an zum Augustiner Orden.

1565 forderte Herzog Hans der Ältere von Hadersleben den letzten Prälaten Marquart Stammer von der „Schonenhorst“ auf, über Einnahmen und Ausgaben des Klosters Rechnung zu legen. Dazu sah sich dieser nicht verpflichtet, sondern floh mit den Wertsachen des Klosters, mit Gold und Silber. Daraufhin ließ der Herzog das Kloster einnehmen. Nun verließen auch die letzten Mönche das Kloster mit den noch verbliebenen Wertsachen. Etliche Mönche begaben sich in den Ehestand.

1566 stiftete Herzog Hans dem Kloster ein Fürstliches Gymnasium für Jungen aus armen Verhältnissen. Seit 1600 bis zu ihrem Tod 1604 betreute Herzogin Christina, Witwe von Herzog Adolf, das Kloster. Die 24 Schüler erhielten nicht nur ihre Ausbildung und ihr Stipendium in Bordesholm. Sie konnten als fürstliche Stipendiaten auch weiterführende Akademien und Universitäten besuchen.

⁶ S. 191 und 192.

1574 ließ Herzog Hans eine Kirche erbauen. An dem kunstvoll geschnitzten Altar hat Meister Hans Brüggemann aus Husum 7 Jahre gearbeitet. In der Kirche ist Fürstin Anna, geb. Markgräfin von Brandenburg begraben worden. Sie war die erste Frau von Herzog Friedrich zu Schleswig-Holstein, des Königs zu Dänemark und Norwegen, und Mutter des dänischen Königs Christian III. 1514 verstarb sie im Alter von 34 Jahren.

In der Kirche habe es eine Grabschrift des heiligen Vicelin gegeben. Doch ein vornehmer Reichsfürst habe die Gebeine des heiligen *Vicelin*, gegen einen *recompens*⁷ von Herzog Johann Adolf gefordert. Daraufhin habe Johann Adolf die Gebeine heimlich durch getreue Leute ausgraben und an einem anderen Ort wieder begraben lassen. Auch die Grabschrift sei damals entfernt worden. Nur sei nicht bekannt, an welchem Ort *Vicelin* ruht.

1574 ist das *Refectorium*⁸ mit großem Krachen eingefallen, aber es wurde niemand verletzt. Herzog Hans hat es sofort durch einen italienischen Baumeister namens *Dominico* wieder aufbauen lassen. Zu jener Zeit wurde auch die Mauer um das Kloster herum gebaut.

~~1604 wurde Fürstin Christina, Tochter des Landgrafen Philip zu Hessen und Frau von Herzog Adolf zu Schleswig-Holstein, in der Klosterkirche beigesetzt.⁹~~

Die Fürstenschule durfte nur noch von gebürtigen Schleswig-Holsteinern besucht werden.

1627 nahmen die kaiserlichen Truppen das Kloster ein und nutzten die Kirche als Pferdestall. Sie zerstörten vieles in der Kirche.

8 Jahre später wurde die Fürstenschule 1635 wieder eröffnet. 1639 wurde die Zahl der Schülerzahl auf 32 verdoppelt. Die Schüler erhielten nicht nur Unterkunft und Verpflegung im Kloster, sondern sie bekamen auch die Möglichkeit, noch 3 Jahre auf Akademien zu gehen. Nun schickten auch reiche und vornehme Familien ihre Kinder in die Fürstenschule.

⁷ Vergeltung, Vergütung.

⁸ Speisesaal.

⁹ Gestrichen wg. Fehlinterpretation am 13.03.2017.



Unter den zweyen
F R E Y E R E I C H T E N
L a n d e n U n g e s e e n
S o n u n s w e i c h e n .
G R A D E k o m m h e r g r ü n u n d b l i b

Neue Landesbeschreibung
der zwey Herrschthümer
Schleswich und Holstein,
Zusambt vielen dabeij gehörigen
Neuen Landarten.

Die auff
Ihr Königl. Majtzt zu Dänemarc,
Norwegen und **Ihr Fürstl Durchl.**
Bader Regierenden **Hertzogen zu Schleswich**
Holstein, in Aller. und Gnädigsten befehle
Von dero Königl. Majtzt. bestaltan
Mathematico.

Iohanne Mejero. Hus. Cimbro.
Chorographicē elaborirt,

durch
Casparum Danckwerth v.
Zusammen getragen und
Vrtertigt.

Worin auch Das Allē Seitschland
Kürzlich beschriben. mit be.
griff ist.

G O T T. Vergelt in diesem Leben
Und dort, wor die Engel schweben
Ihre bohe sorg und müh.

anno 1652.

aus dem Titelblatt:

Bordesholm.

Das Amt Bordesholm/so in der Matricul auff 180.
 Stifftung Pflüge stehet / ist vorzeiten ein Mönches Kloster gewesen.
 des Klo- Von dessen Ursprunge oder Stiftung / finde ich ungleich
 sters. lautende Berichte/dan erstlich meldet Continuator anon.
 Helmoldi, dessen sich auch Cranzius in seiner Historie zu
 wellen bedienet hat/ daß das Kloster zu Herwinster / so
 ohnfreytig/ von dem heiligen Vicelino gestiftet/ durch den
 Erzbischoff Adalbero zu Hamburg oder Bremen / den er
 Adewero nennet/also bey Lebzeiten des heiligen Vicelini,
 gen Bordesholm verlegt worden sey. Verba Continuato-
 ris: Monasterium in villa Wippendorpe / nuac Nige-
 munster vocitara, per Adewerone, Archiepiscopum
 Bremensem, in insulam Bordesholm trauslatum, &c.
 Aber wie Helvaderus berichtet / soll des heiligen *Vicelini*
 Leben/ in der Kirchen zu Bordesholm/ auff einer Tafel an
 der Wand/kürzlich beschriben/zu lesen seyn gewest/in dem
 selben findet sich viel ein ander Bericht/das nemlich Anno
 1154. der heilige Vicelinus gestorben/ und zu Faldara oder
 Herwinster begraben/ und er erst über 178. Jahren/das
 wäre 1332. da die Mönche aus dem Kloster Herwinster
 sich gen Bordesholm begeben/ auch die Gebeine des heil-
 igen Mannes Vicelini mit dahin überbracht worden/ weis-
 ches denn der Wahrheit ähnlicher / zumahla ich den Auto-
 rem anonymum, der ohne das nicht gar alt/ auch sonst
 auff einem falschen Pferde beschlagen habe. Zu dem/wosferne
 die Mönche noch bey Lebzeiten des heiligen Vicelini sich zu
 Bordesholm niedergelassen/hätte solches der fleißige Scri-
 bent Helmoldus nicht verschwiegen. Mit des Helva-
 deri Berichte stimmt überein die Lateinische Inscriptio,
 welche an der Kirchen zu Bordesholm/an der Westerseiten
 der selben/noch zu lesen ist/inmassen alhie folget:

Die Transkription

Bordesholm

Stiftung
des Klo-
sters

Das Ampt Bordesholm / so in der Matricul auff 180-
Pflüge stehet / ist vorzeiten ein Münches Kloster gewesen.
Von dessen Ursprunge oder Stiftung / finde ich ungleich
lautende Berichte / daß erstlich meldet *Continuator anon.*
Helmoldi, dessen sich auch *Cranzius* in seiner Historie zu
weilen bedienet hat / daß das Kloster zu Newmünster / so
ohnstreitig / von dem heiligen *Vicelino* gestiftet / durch den
Ertzbischoff *Adalbero* zu Hamburg oder Bremen / den er
Adowero nennet / also bey Lebzeiten des heiligen *Vicelini*,
gen Bordesholm verleget worden sey. *Verba Continuato-*
riss : Monasterium in villa Wippendörpe / nunc Nige-
munster vocitara, per Adeweronem. Archiepiscopum
Bremensem, in insulam Bordesholm trauslarum, &c.
Aber wie *Helvaderus* berichtet / soll des heiligen *Vicelini*
Leben / in der Kirchen zu Bordesholm / auff einer Tafel an
der Wand/kürtzlich beschrieben/zu lesen seyn gewest/in dem-
selben findet sich viel ein ander Bericht / daß nemblich Anno
1154. der heilige *Vicelinus* gestorben / und zu Faldera oder
Newmünster begraben / und er erst über 178. Jahren / das
wäre 1332. da die Münche aus dem Kloster Newmünster
sich gen Bordesholm begeben / auch die Gebeine des heili-
gen Mannes *Vicelini* mit dahin überbracht worden / wel-
ches dann der Warheit ähnlicher / zumahl ich den *Auto-*
rem anonymum, der ohne das nicht gar alt /auch sonsten
auff einem falben Pferde beschlagen habe. Zu dem / woferne
die Münche noch bey Lebzeiten des heiligen *Vicelini* sich zu
Bordesholm niedergelassen / hätte solches der fleissige *scri-*
bent Helmoldus nicht verschwiegen. Mit des *Helva-*
deri Berichte stimmt überein die Lateinische *Inseriprio*,
welche an der Kirchen zu Bordesholm / an der Westerseiten
deroselben / noch zu lesen ist / inmassen allhie folget:

Monasterium istud	Fundatur in <i>Niemünster</i> ,	Anno Domini M.	CXXV. per Venerabilem <i>Vicelinum</i> Prae- positum pie mem. qui obiit Anno M. CLIV.
	Transfertur inde,		CCCXXXII. per <i>Henricum Swinborch</i> Lu- becensem, Praepositum XV. qui obiit M. CCCXLIII.
	Reformatur tandem,		CCCCXC. per <i>Andream Laer</i> , de Daven- tria, Priorem p. m. qui obiit Anno M. D. II.

Das ist: Dieses Kloster ist anfänglich gestiftet zu
 » Niemünster Anno 1125. (bestehe von dieser Jahrzahl bey
 » Niemünster) durch den Ehrwürdigen *Vicelinum*, Probst
 » daselbst / der gestorben Anno 1154. Es ist hieher gen
 » Bordesholm verlaget worden Anno 1332. durch Herrn
 » *Henricum Swinborch*, Probst / der von Lübeck gewes
 » sen / und Anno 1343. verfallen / und ist endlich reformirte
 » worden / durch Herrn Prioren *Andream Laer* von *Daven-*
 » *ter* / der gestorben Anno 1502. Was er allhie für eine
 » reformation verrichtet / ist mir unwillent. Sonsten seynd
 » die Mönche von anfang her *Augustiner Ordens* gewesen /
 » wie denn ihr Vater *Vicelinus* auch war.

Anno 1505. soll Herzog *Hans der Älter* / der zu *Hai-*
 » derleben residirete / von dem letzten Praeiacent dieses Klo-
 » sters / Herrn *Marquart Staumer* von der *Schonenborst* /
 » Rechnung gefordert haben / von des Klosters Einkommen
 » und Ausgabe. Der Prior vermeynte / er wäre darzu nicht
 » gehalten / unerkennig sich gen *Speyer* zu provoquiren / bez
 » dachte sich aber bald eines andern / pachte die beste Sachen
 » von *Klenodien*, *Golds* und *Silber* / und verleiheert ein / und
 » wa heimlich bey der Nacht davon. So bald der Herzog
 » Kloster
von den
Mönchen
verlassen.

Monasterium istud	Fundatur in <i>Niemunster,</i> Transfertur inde, Reformatur tandem,	Anno Domini M.	CXXV. per Venerabilem <i>Vicelinum</i> Præpositum piæ. mem. qui obiit Anno M. CLIV,
			CCCXXXII. per <i>Henricum Swineborch</i> Lubicensem, Præpositum XV. qui obiit M. CCCXLIII. CCCCXC. per <i>Andream Laer</i> , de Daven- tria, Priorem p.m. qui obiit Anno M.D.II.

Das ist : Dieses Kloster ist anfänglich gestiftet zu Nienmunster Anno 1125. (besiehe von dieser Jahrzahl bey Newmünster) durch den Ehrwürdigen *Vicelinum*, Probst daselbsten / der gestorben Anno 1154. Es ist hier gen Bordesholm verleget worden Anno 1332. durch Herrn *Henricum Swineborch*, Probst / der von Lübeck gewesen / und Anno 1343. verfallen / und ist endlich *reformiret* worden / durch Herrn Prioren *Andream Laer* von Deven-ter / der gestorben Anno 1502. Was er allhie für eine *reformation* versteht / ist mir unwissend. Sonsten seyend die Mönche von anfang her Augustiner Ordens gewesen / wie denn ihr Vater *Vicelinus* auch war.

Anno 1565. soll Hertzog Hans der älter / der zu Ha=derßleben residirete / von dem letzten Prælaten dieses Klo=sters / Herr Marquart Stammer von der Schonenhorst/ Rechnung gefordert haben / von des Klosters Einkommen und Außgabe. Der Prior vermeynte / er wäre darzu nicht gehalten / unterfieng sich gen Speyer zu *provociren* / be=dachte sich aber bald eines anderen / packte die beste Sachen von Klenodien / Gold und Silber / und dergleichen ein / und zog heimlich bey der Nacht davon. So bald der Hertzog

Kloster
von den
München
verlassen.

solches erfuhr / ließ er das Kloster einnehmen / erklärte sich aber doch gnädigst gesinnet zu seyn / den noch verhandenen Mönchen ohn ein Haupt / die Zeit ihres Lebens ihren Unterhalt zuverschaffen. Die Mönche aber machten es wie ihre Prior / nahmen was an Silber / Gold / Messgewand / und dergleichen Sachen noch übrig war / und euhleeten sich dazeln / verliessen damit das Kloster / und lieffen in die Welt / und begaben sich etliche der jungen Brüder in den Ehestand.

Abb 14

Im

Fürstl. Gymn.
masaria. Im nächstfolgenden Jahr 1566. hat Herzog Hans der Älter ein Gymnasium illustre gratuitum, oder Fürstliches Gymnasium, für lauter arme Knaben dafelbst gestiftet / deren Anno 1600. zu der Zeit / da die Durchleuchtige / Hochgeborne Fürstin und Frau / Frau Christina / Herzog Adolffs hinterbliebene Wittib / des Ampt Vorderesholm für ihre Leibgeding einhatte / 24. seynd gehalten worden / welche nicht allein zu Vorderesholm freyen Unterhalt hatten / biß sie fruchtbarlich auff Academien kontden verschieket werden / sondern auch auff Universtiteten / 4. Jahr lang / als Fürstliche Stipendiaten gehalten wurden.

Meist.

Anno 1574. hat Herzog Hans hie eine feine Kirche lassen erbawen / in welcher unter andern zu sehen ein schönes Altar von Schulschwert / sehr künstlich gemacht / worunter diese Worte stehen / oder gestanden : Opus hoc insignis confectum est anno incarnationis 1521. ad Dei honorem. Der Meister der es verfertiget / hat geheissen Hans Brüggemann / von Hufumbürtig / soll sieben Jahr daran gearbeitet haben.

solches erfuhr / ließ er das Kloster einnehmen / erklärte sich aber doch gnädigst gesinnet zu seyn / den noch vorhandenen Mönchen ohn ein Haupt / die Zeit ihres Lebens ihren Unterhalt zuverschaffen. Die Mönche aber machten es wie ihr Prior / namen was an Silber / Gold / Meßgewand / und dergleichen Sachen noch übrig war / und theilten sich darein / verliessen damit das Kloster / und lieffen in die Welt / und begaben sich etliche der jungen Brüder in den Ehestandt.

Fürstl. Gymnasium

Im nechstfolgenden Jahr 1566. hat Hertzog Hans der älter ein *Gymnasium Mastre gratuitum*, oder Fürstliches Gymnasium, für lauter arme Knaben daselbst gestiftet / deren Anno 1600. zu der Zeit / da die Durchleuchtige Hochgeborene Fürstin und Fraw / Fraw Christina / Hertzog Adolffs hinterbliebene Wittib / dieß Ampt Bordesholm für ihr Leibgeding einhatte / 24. seynd gehalten worden / welche nicht allein zu Bordesholm freyen Unterhalt hatten / bis sie fruchtbarlich auff Academien kondten verschicket werden / sondern auch auff *Universiteten* / 4. Jahr lang / als Fürstliche *Stipendiaten* gehalten wurden.

Altar

Anno 1574. hat Hertzog Hans hie eine feine Kirche lassen erbawen / in welcher unter andern zu sehen ein schönes Altar von Schnitzwerck / sehr künstlich gemacht / worunter diese Worte stehen / oder gestanden: *Opus hoc insigne confectum est anno incarnationis 1521. ad Dci honorem.* Der Meister der es verfertigt / hat geheissen Hans Brüggemann / von Husum bürtig / soll sieben Jahr daran gearbeitet haben.

Alhie lieget auch in der Kirchen beygesetzt die Durchl. und Hochgeborne Fürstin und Frau Anna/geborne Fürstin Marggräfin zu Brandenburg / Herzog Friederich zu Schleswisch Holstein / nachgehends Königs zu Dänemark und Norwegen erste Gemahlin/ eine Mutter König Christiani des Dritten/ zu Dänemark/ Norwegen/ etc. welche ihres Alters 34. Jahr/ Anno 1574. also drey Jahr vor des Lutheri Zeit oder anfang der Reformation, verfallen/ und zu der Zeit aus sonderbarer devotion, alhie im Kloster beygesetzt worden.

Des heiligen Vicelini Epitaphium, ist vor Jahren S. Vicelini in der Kirchen zu Vordesholm dieses gewesen/ wie es Cy-Grabschribe præus anzeucht/ zwar schlecht und recht:

Ossa pii patris hic condita sunt Vicelini.

Dabey aber gestanden ein carmen Quadratum, radice vocum quinq;, so dieselbe Worte und Verse sowohl unten hinaus als nach der seiten zu lesen hat:

Aldenburg	Præful,	Hollaris	nobile	germen,
Præful	finalis,	præstans	tutamen	alumnis
Hollaris	præstans	lumen,	purissima	gemma,
Nobile	tutamen,	purissima	gemma	refulgens
Germen	alumnis,	gemma	refulgens,	ô Viceline

Aber anigo ist hievon nichts mehr zu finden / denn nachdem Anno 1674. ein vornehmer ReichsFürst die Gebelne des heiligen Vicelini, gegen einen recompens von Herzog Johan Adolff begehret / hat S. F. Gn. in ell/ sothane Gebelne / durch getreue Leute / heimlich auffgraben und an einen andern Ort wieder begraben / und diese Epitaphia wegtuhn oder außzilgen lassen / also / daß man nun nicht weiß / an welchem Orte unser lieben alten-Holsteinschen Apostels Vicelini Gebelne ruhen.

Allhie lieget auch in der Kirchen beygesetzt die Durchl. und Hochgeborne Fürstin und Fraw / Fraw Anna / geborne Marggräfin zu Brandenburg / Hertzog Friedrichs zu Schließwich Holstein / nachgehends Königs zu Denemarck und Norwegen erste Gemahlin / eine Mutter König Christians des Dritten / zu Dennemarck / Norwegen / etc. welche ihres Alters 34. Jahr / Anno 1514, also drey Jahr vor des Lutheri Zeit oder anfang der *Reformation*, verfallen / und zu der Zeit aus sonderbarer *devorion*, allhie im Kloster beygesetzt worden.

Fürstinnen
Anna Be-
gräbnis

Des heiligen Vicelini Epitaphium, ist vor Jahren in der Kirchen zu Bordesholm dieses gewesen / wie es Cypræus anzeucht / zwar schlecht und recht:

S. Vicelins
Grabschrift

Offa pii patris hic condita sunt Vicilini.

Dabey aber gestanden ein *carmen Quadratum*, *radice vocum quinq*, so dieselbe Worte und Verse so wol unten hinaus als nach der seiten zu lesen hat:

Aldenburg	Præsul	Holfatis	nobile	germen
Præsul	finalis	præstans	tutamen	alumnis
Holfatis	præstans	lumen	purisfima	gemma
Nobile	tutamen	purisfima	gemma	refulgens
Germen	alumnis	gemma	refulgens	δ Viceline

Aber anitzo ist hievon nictes mehr zu finden / denn nachdem Anno 1614. ein vornehmer Reichsfürst die Gebeine des heiligen *Vicelini*, gegen einen *recompens* von Hertzog Johan Adolff begehret / hat S. F. Gn. in eil / sothane Gebeine / durch getrewe Leute / heimlich auffgraben und an einen andern Ort wieder begraben / und diese *Epitaphia* wegtuhn oder außtilgen lassen / also / daß man nun nicht weiß / an welchem Orte unsers lieben alten Holsteinschen Apostels *Vicelini* Gebeine ruhen.

Im vorerwehnten Jahre 1574. ist das Refector oder Refektorium, mit großen Krachen eingefallen / hat doch niemand beschädigt. Herzog Hans hat es so fort durch einen Italienschen Baumeister / Namens Dominico, statlich wieder aufbauen / wie imgleichen zu der Zeit / auch die Mauer um das Kloster herum führen lassen.

Enderung
An. 1604. Anno 1604. Nachdem die Durchleuchtige und Hoche geborne Fürstin und Frau / Frau Christine / eine Tochter Landgraff Philips zu Hessen / und Herzog Adolffs zu Schleswisch Holstein Gemahlin, die für ihr Leibgeding inne gehabt die Empfer Kiel und Bordesholm / Todes verblieben / haben Ihr. Fürstl. Gn. Herzog Johan Adolff dieß Ort Bordesholm / mit einer Compagnie Kielscher Wärgen einnehmen und besetzen lassen / damit der Erzbischoff zu Bremen / S. K. Gn. Herr Bruder / sich desselben nicht bemächtigte. Hiernauff haben Ihr. Fürstl. Gn. alle ausländische Alumnos castret / und nur geborne Schleswisch Holsteiner Inschniffstige zu unterhalten gnädig anbefohlen.
An. 1627 Also ist nun dieß Fürstlich Gymnasium in gutem Wesen gestanden / biß an das Käyserlich Kriegerwesen / so Anno 1627. bey uns in Holstein angegangen. Zu welcher Zeit / wolten sich die Soldaten alles anmasseten / die Alurni zerfrosen / und also das Gymnasium zergangen. Die Käyserliche Soldaten haben aus der Kirchen einen Pferdestall gemacht / das Fürstliche Monument zerbrochen / und etliche schöne Bilder aus dem künstlichen Altar hinweg genommen.

An. 1635. Anno 1635. haben Ihr. Fürstl. Durchl. auff ansuchen ihrer beeden Fürstlichen Hoffpredigern und General Superintendenten der Fabricien, Bafers und Sohnes / dieß Gymnasium, nachdem es in die 8. Jahr danieder gelegen / wieder angerichtet / und für den ersten Rektorem introduciren lassen Ern Paulum Sperzling Hamburgensem, der zugleich den Pastorat daselbsten verwaltet / und dabeneben die Inspection über etliche Kirchen im Herzogthume Holstein hat.

Im vorerwehntem Jahre 1574. Ist das *Refenter* oder *Refectorium*, mit großem Krachen eingefallen / hat doch niemand beschädigt. Hertzog Hans hat es so fort durch einen Italienischen Bawmeister / Namens *Dominico*, statlich wieder auffbawen / wie imgleichen zu der Zeit / auch die Maur umb das Kloster herumb führen lassen.

Enderung
An. 1604

Anno 1604. Nachdem die Durchleuchtige und Hochgeborne Fürstinn und Fraw/ Fraw Christine / eine Tochter Landgraff Philips zu Hessen / und Hertzog Adolffs zu Schleßwich Holstein Gemahlin / die für ihr Leibgeding inne gehabt die Empter Kiel und Bordesholm / Todes verblieben / haben Ihr. Fürstl. Gn. Hertzog Johan Adolff dieß Ort Bordesholm / mit einer Compagny Kielischer Bürger einnehmen und besetzen lassen / damit der Ertzbischoff zu Bremen / S. F. Gn. Herr Bruder / sich desselben nicht bemächtigte. Hierauff haben Ihr. Fürstl. Gn. alle außländische *Alumnos* cassieret / und nur geborne Schleßwich Holsteiner ins künftige zu unterhalten gnädig anbefohlen. Also ist nun dieß Fürstlich *Gymnasium* in gutem Wesen gestanden / bis an das Kayserlich Kriegswesen / so Anno 1627. bey uns in Holstein angegangen. Zu welcher Zeit / weiln sich die Soldaten alles anmasseten / die *Alumni* zerstoßen / und also das *Gymnasium* zergangen. Die Kayserliche Soldaten haben aus der Kirchen einen Pferdestall gemacht / das Fürstliche *Monument* zerbrochen / und etliche schöne Bilder aus dem künstlichen Altar hinweg genommen.

Ann. 1627

An. 1635

Anno 1635. haben Ihr. Fürstl. Durchl. auff anzuuchen ihrer beeden Fürstlichen Hoff-Prediger und General Superintendenten der *Fabricien*, Vaters und Sohnes / dieß *Gymnasium*, nachdem es in die 8. Jahr danieder gelegen / wieder angerichtet / und für den ersten *Rectorem* *introduciren* lassen Ern *Paulum* Sperling *Hamburgensem*, der zugleich den Pastorat daselbsten verwaltet / und daneben die Inspection über etliche Kirchen um Hertzogtuhme Holstein hat.

Über 4. Jahr hernach / benandtlich Anno 1639, haben Ihr. Fürstl. Durchl. aus Fürstlicher Milde / die Zahl der Alumnorum von 10. bis auff 52. erhöht / und also verdoppelt. Anno 1639.

Es werden solthane Fürstliche Alumni, mit Essen / Trincken / Kleider / Heizung und ander Notdurfft nicht allein in dem Gymnasio versehen / sondern auch ihrer etliche / alle drey Jahr / auff Academien verschicket / worselften sie Ihr. Fürstl. Durchl. ebenmäßig ganzer drey Jahr lang notdürfftlich unterhalten lassen. Und weil dann hieselbst allezeit seine und gelahrte Moderatores Illustris hujus Gymnasii, gehalten werden / als schicken auch etliche reiche und vornehme Leute ihre Kinder dahin / und halten sie aus ihrem eigenen Säckel / nur daß sie Ihre junge Jahren desto besser anlegen mögen. Unterhaltung der Alumnorum.

Folgen die übrige zu der Kirchen Brügge gehörige Orte / 3. Lischelsdorf / 4. Kestorp / 5. Schmahlfede / 6. Grevenbroeck / 7. Eßern / 8. Döbken / 9. Schönbeck / 10. Loep / 11. Eyderstede / 12. Wattenbeck / 13. Hoffharrig / 14. Negeharrig / 15. GrotenDochwolb / 16. Wiffen / 17. Duendorp / 18. Dudenorp / 19. Langenrehe und Querling / Meyerhoff. (Vid. p. 191.)

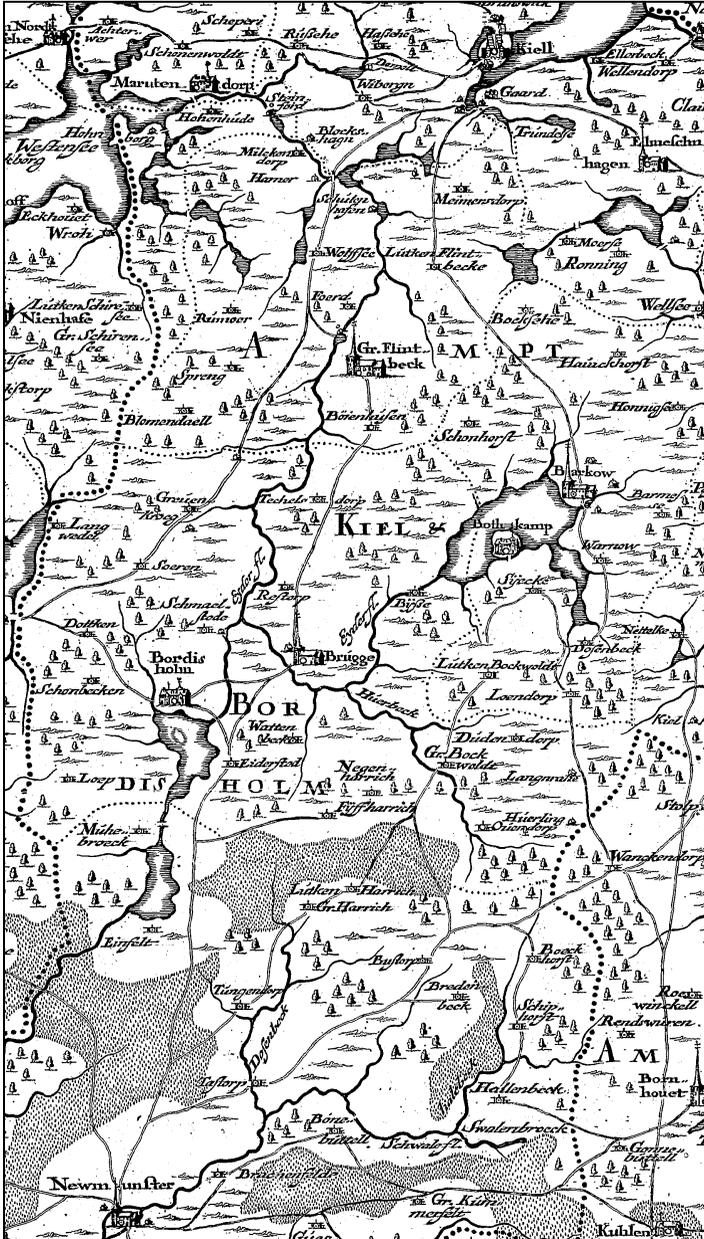
Über 4. Jahre hernach / benandtl. Anno 1639, haben Ihr. Fürstl. Durchl. aus Fürstlicher Milde / die Zahl der *Alumnorum* von 16, biß auff 32. erhöht / und also verdoppelt.

An. 1639

Es werden sotahne Fürstliche *Alumni*, mit Essen/ Trinken / Kleider / Fewrung und ander Notturfft nicht allein in dem *Gymnasio* versehen / sondern auch ihrer etliche / alle drey Jahr / auff Academien verschicket / worselbsten sie Ihr. Fürstl. Durchl. ebenmässig gantzer drey Jahr lang notdürfftiglich unterhalten lassen. Und weil dann hieselbst allezeit feine und gelahrte *Moderatores Illustris hujus Gymnasii*, gehalten werden / als schicken auch etliche reiche und vornehme Leute ihre Kinder dahin / und halten sie aus ihrem eigenen Säckel / nur daß sie ihre junge Jahren desto besser anlegen mögen.

Unterhaltung der Alumnerum

Folgen die übrige zu der Kirchen Brügge gehörige Orte / 3. Teschelsdorp / 4. Restorp / 5. Schmahlstede / 6. Grevenbroeck / 7. Söern / 8. Döttken / 9. Schönbecken / 10. Loep / 11. Eyderstede / 12. Wattenbeck / 13. Fyffharrig / 14. Negenharrig / 15. Groten Bockwold / 16. Bisten / 17. Ouedorp / 18. Dudendorp / 19. Langenrehe und Huerling / Meyerhoff. (Vid. P. 191)



Aus: „Landkarte von den Ämtern Rendsborg, Kiel und Bordesholm“